L01 Leitantrag - GRÜNE (für die) Zukunft im Landkreis Rotenburg

Gremium:	Vorstand
Beschlussdatum:	24.11.2019
Tagesordnungspunkt:	3 Leitantrag - GRÜNE (für die) Zukunft im Landkreis Rotenburg

Antragstext

LEITANTRAG DES VORSTANDS FÜR DIE KREISMITGLIEDERVERSAMMLUNG

Wir wollen ab 2021 wieder mitregieren und damit den Wählertrend auf Bundesebene auch lokal verstetigen.

Unsere Partei ist nun seit 2017 im Aufwind, sie spielt deshalb in unserer Gesellschaft eine immer größere Rolle. Die Bürgerinnen und Bürger trauen uns eine größere Verantwortung zu und sie wollen, dass wir diese Verantwortung auch wahrnehmen. Das heißt für uns, den Wandel hin zu einer zukunftsfähigen Politik so zu gestalten, dass eine Mehrheit der Menschen ihn bejahen kann und keine Angst vor den notwendigen Veränderungen hat.

Auch wir Grünen im ländlichen Raum wollen unseren Beitrag dazu leisten und den Kreisverband, die Ortsverbände und die MandatsträgerInnen auf die Aufgaben ab 2021 vorbereiten. Die Zeit bis dahin ist kurz, die zu bewältigende Arbeit immens. Genau deshalb müssen wir jetzt damit anfangen.

Wir Grüne wollen mitgestalten.

Wir können selbstbewusst zeigen, dass wir im Natur- und Klimaschutz und auch in der Wirtschaft, in der Sozialpolitik, bei der Strukturentwicklung und in vielen anderen Themen kompetent sind. Wir wollen zeigen, dass wir eine Bündnispartei sind, die mit anderen Parteien zum Wohle der Gemeinden und ihrer BürgerInnen eine pragmatische Politik macht. Wir wollen zeigen, dass Ökologie, Gerechtigkeit und Ökonomie kein Widerspruch sind.

Lasst uns die Partei für die Herausforderungen des einundzwanzigsten Jahrhunderts fit machen!

Unsere Ziele

1. Wir wollen mehr kommunale Beteiligung

Wir wollen mitregieren! Die Europawahl hat uns gezeigt, dass in unserem Landkreis WählerInnen grün denken. Nur wenn wir nach den nächsten Wahlen viele neue MandatsträgerInnen in die Kommunalparlamente schicken können, können wir mitbestimmen.

Mitregieren zu wollen bedeutet, grüne Mehrheiten zu schaffen. Bei den Wahlen 2016 haben wir im Landkreis einen Stimmenanteil von 10,25% erreicht. In der gegenwärtigen Legislaturperiode sind 30 Männer und 17 Frauen aktiv in unseren Parlamenten tätig. Wenn wir, was realistisch ist, 2021 unser Wahlergebnis verdoppeln, dann können wir mit 100 Mandaten rechnen.

Wir wollen die Kultur in den Orts- und Stadtparlamenten verändern: aktive Initiative für umwelt- und bürgerfreundliche Maßnahmen in den Räten - statt der häufig vorherrschenden Mangelverwaltung – das ist unser Ziel!

Wir wollen die politischen Entscheidungen in den Kommunen für die Bürger und Bürgerinnen transparenter und verständlicher machen und durch Bürgerbeteiligung die Demokratie fördern. Wir wollen viel mehr Frauen in den Kommunalparlamenten sehen. Wir fordern die Gemeinden auf, mit ihrem Handeln Vorbild für die Bürgerinnen und Bürger zu sein.

Wir Grünen machen vor, wie Bürgerbeteiligung geht! Wir öffnen unsere Türen!

Das bedeutet, dass wir Einladungen aussprechen für die Teilnahme an:

- Mitgliederversammlungen
- Fraktionssitzungen (wenn öffentliche Themen behandelt werden)
- Vorstandssitzungen

2. Wir wollen mehr Klima-, Natur- und Tierschutz sowie eine ökologische Landwirtschaft

Klima- und Naturschutz beginnt auf kommunaler Ebene. Was im Land und im Bund entschieden wird, muss von der Gemeinde umgesetzt werden.

Wir fordern eine konsequente Verfolgung kommunalen Klimaschutzes in jeder einzelnen Gemeinde. Zu diesem Zweck sollen KlimaschutzmanagerInnen eingesetzt werden die - als Schnittstelle zwischen Politik, Handwerk, Industrie und Bürgern - kommunalen Umwelt- und Klimaschutz koordinieren. Für ihre Aufgaben müssen sie die nötigen Handlungskompetenzen erhalten.

Wir unterstützen die LandwirtInnen, die mit der Natur arbeiten und nicht gegen sie. Wir fordern eine Landwirtschaftspolitik, die den Schutz von Klima, Boden, Wasser, Artenvielfalt und Tieren in den Mittelpunkt stellt, statt industrielle Agrarkonzerne zu fördern.

Wir treten konsequent für den Tierschutz in unserer Region ein. Wir fordern ein Verbot der Kastenstandhaltung von Sauen, des Schredderns männlicher Küken und der betäubungslosen Kastration männlicher Ferkel. Wir fordern ein konsequentes Vorgehen bei Verstößen gegen den Tier- und Naturschutz.

3. Wir wollen eine demokratische Zivilgesellschaft - Wachsam gegen Extreme

Wir sind für eine starke demokratische Gesellschaft, die sich konsequent gegen die Entwicklung zu Hass und Gewalt einsetzt. Rechtsextremismus und Rassismus bedrohen unsere freiheitliche Gesellschaft und töten Menschen. Wir werden deshalb jeden Tag diesem Hass die Stirn bieten, auf allen Ebenen.

4. Wir wollen mehr soziale Gerechtigkeit

Die soziale Marktwirtschaft ist das Fundament unserer Gesellschaft. Ein sozial-ökologischer Wandel, also der Weg hin zu einer gerechteren und nachhaltigeren Zukunft, kann nur durch eine gerechtere Verteilung von Wohlstand gelingen. Dafür ist eine klare politische Positionierung erforderlich, die sich für einen sozialverträglichen Strukturwandel für alle Beteiligten einsetzt. Die Automatisierung betrifft auch den ländlichen Raum, wenn Beschäftigte in den Ballungsgebieten ihre Lebensgrundlage verlieren.

Der Mensch mit seiner Würde und seiner Freiheit steht im Mittelpunkt unserer Politik. Die veränderte Arbeitswelt von heute erfordert eine zunehmende Bereitschaft zu Flexibilität und Mobilität – dieses kann aber von den Menschen nur erwartet werden, wenn sie gleichzeitig vor Armut geschützt und sozial abgesichert sind. Dabei muss auch berücksichtigt werden, was Menschen brauchen, um am kulturellen und politischen Leben teilzunehmen

Wir fordern, dass Auftraggeber ihren sozialen Verpflichtungen nachkommen und für nachgelagerte Werkunternehmer mithaften und somit konsequent eine Ausbeutung von NiedriglohnempfängerInnen und Scheinselbständigen unterbunden wird.

5. Wirtschaft und Zukunft

Wir wollen Ökonomie und Ökologie in einer erneuerten sozialen Marktwirtschaft miteinander vereinen. Dafür sehen wir es als notwendig an, dass die deutsche Wirtschaft diese Herausforderung annimmt und sich im Wettbewerb behauptet. Wir wollen die Weichen stellen für eine ökologische Modernisierung und für nachhaltiges Wirtschaften, damit die Industrie hier am Standort Technologievorreiter bei der Entwicklung klimaneutraler Prozesse werden kann.

Wir wollen den politischen Rahmen so setzen, dass sich in allen Branchen ein Wettbewerb um die besten Lösungen und die besten Technologien entwickeln kann, um die Umwelt zu erhalten und die Klimakrise zu bekämpfen.

Diese Lösungen und Technologien sichern Wohlstand und zukunftsfähige Arbeitsplätze, leisten einen Beitrag zu Klima- und Ressourcenschutz, sparen darüber hinaus teure Energieimporte ein und helfen, Konflikte um Öl und Erdgas zu verhindern. Made in Germany soll zukünftig nicht nur für Qualität und Innovation, sondern auch für nachhaltige Produkte und Prozesse stehen.

Wir wollen verlässlichen Leitplanken, denn diese geben auch unseren lokalen Unternehmen die notwendige langfristige Planungssicherheit für ihre Investitionen.

Wir wollen unsere lokalen Unternehmen dabei unterstützen und mit ihnen gemeinsam diesen Schritt in die Zukunft gehen. Unerlässlich für unsere Ziele sind dabei die Handwerksunternehmen vor Ort. Sie schaffen Wertschöpfung vor Ort, und ohne sie wird uns keine Umsetzung der Klimaziele gelingen.

6. Wir wollen eine bessere ländliche Mobilität und Infrastruktur

Die Welt ist in Bewegung! Während sich die Städte langsam an die Verkehrswende herantrauen und die Städteplanung sich mit neuen Konzepten befasst, ist der ländliche Raum in Sachen nachhaltige Mobilität noch Niemandsland – genauso, wie beim Ausbau der schnellen Datennetze.

Wegen des mangelhaften ÖPNV sind die Menschen auf dem Land weiterhin auf das Auto angewiesen. Park-&-Ride-Angebote fehlen, Schienenwege, Busverbindungen, sichere Verbindungsradwege, Konzepte für Carsharing sowie mietbare Elektroautos und die dazugehörigen Ladestationen sind nicht ausreichend vorhanden. Vor allem aber fehlt es am politischen Willen, die Mobilitätsprobleme im Landkreis konsequent anzupacken.

Wir fordern,

- die Zusammenarbeit aller Verkehrsträger – Bahn, Bus, Taxi, Bürgerbus und anderer Anbieter von Mobilität –, um die Verkehrswende auch im ländlichen Raum voranzubringen;
- die Reaktivierung und den Ausbau eines Schienennetzes, das sowohl Fracht als auch Personen auf die Schiene bringt;
- den Busverkehr auf nach den Bedürfnissen der Bürger und Bürgerinnen ausrichten;
- die unterschiedlichen Verkehrsträger so zu verbinden, dass reibungslose Anschlüsse entstehen;
- dass klimaneutrale Mobilität mit nachhaltigen Technologien konsequent gefördert wird.

Wir fordern eine flächendeckende medizinische Grundversorgung mit ausreichend Haus -und Fachärzten und Krankenhäusern der Grund- und Regelversorgung.

7. Wir wollen uns am niedersächsischen Volksbegehren für die Artenvielfalt beteiligen

Wir beteiligen uns am Aufbau eines Netzwerks für das Volksbegehren „Artenvielfalt“ und folgen dabei grundsätzlich den Empfehlungen des grünen Landesverbandes. Das Volksbegehren ist Bestandteil unserer Ziele für „Klima-, Natur- und Tierschutz sowie ökologische Landwirtschaft“. Vielfalt ist unsere Lebensgrundlage. Der Verlust an Biodiversität schadet uns allen.

Unser Motto

Unsere Vorhaben für die Zukunft stehen unter dem Motto „Lasst uns reden!“

Unsere Vorhaben für die Zukunft stehen unter dem Motto „Lasst uns reden!“

Damit unterstreichen wir unser Verständnis von Respekt für unterschiedliche demokratische Meinungen

Um die oben genannten Ziele zu erreichen, ist ein bunter Strauß von Maßnahmen notwendig – und zwar ab sofort! Warten bis kurz vor den Wahlen ist keineOption!

Mehr öffentliche Klausuren

Gute Politik lebt vom öffentlichen Diskurs und sachlichen Debatten. Dies wollen wir verstärken, indem wir die unterschiedlichen Formate benutzen und aktiv bewerben.

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für einen Erfolg im Wahljahr 2021 ist professionelle Zusammenarbeit. Dafür ist Verständnis für die Motive jedes Einzelnen unabdingbar.

Deshalb wollen wir zusätzlich neue Formate wie Klausuren, Workshops und das „Grüne Forum“ anbieten. Diese Formate stehen für: Kennenlernen, Vernetzen, Synchronisieren, Verständigen und Schaffen von demokratischem Konsens. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der Meinungsbildung und eine Vorbereitung für Mitgliederentscheidungen.

Diskurs soll in Zukunft im Vordergrund stehen. Eine vorurteilsfreie Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Erfahrungen und Meinungen soll den Erfolg unseres Kreisverbandes sichern. Dafür wollen wir auch das „GRÜNE FORUM“ nutzen. Hier finden sich Themen des Bundes- und Landesverbandes, aber auch Themen unseres Kreisverbandes.

Zusammenarbeit zwischen Partei, Gremien und MandatsträgerInnen

Neue Zeiten brauchen neue Antworten! Das bedeutet, dass wir kontinuierlich die Themen, Methoden und Formate prüfen müssen, ob sie noch zeitgemäß und zukunftsfähig sind.

Mit mehr Mitgliedern, mehr neuen Ortsverbänden und in Zukunft mehr MandatsträgerInnen erweitern wir auch unsere Kompetenzen. Sie helfen uns die zunehmend komplexere Lebenswelt und ihre Zusammenhänge besser zu verstehen und zu meistern

Die Gemeinschaft und die gemeinsame Zielrichtung spielen dabei eine entscheidende Rolle

Sokrates meinte: „Das gute Gelingen ist zwar nichts Kleines, fängt aber mit Kleinigkeiten an.“

Wir finden, dass wir uns diese Erkenntnis zunutze machen sollten! Der kleinste Schritt, den wir machen müssen, ist aufeinander zugehen, damit wir feststellen können, was uns eint. Durch die Symbiose von Wissen, Erfahrungen und Fähigkeiten erwachsen neue Kompetenzen für alle.

Die Politik der Grünen bekennt sich zur Wissenschaft und will in Zukunft die „Schwarmintelligenz“ vieler Teilnehmer nutzen. Im Klartext bedeutet dies,

wir wollen

- die Partei und die MandatsträgerInnen eng vernetzen,
- alle Kompetenzen nutzen, um das beste Ergebnis zu erzielen,
- uns über die spezifischen Belange von Dörfern, Städten und Kreistag austauschen und gemeinsam Lösungen erarbeiten,
- die Bindungen zur grünen Landespolitik festigen.

Unterstützung und Schulung

Die Zusammenarbeit zwischen den gewählten grünen MandatsträgerInnen in den Kommunen und dem Kreis soll mehr Unterstützung erfahren. Wir wissen um die Wichtigkeit der kommunalen Arbeit vor Ort und streben eine enge Verzahnung mit den grünen Räten der Gemeinden an. In Klausurtagungen sollen die spezifischen Anforderungen der jeweiligen Gemeinde ermittelt werden, um daraus eine Strategie zu entwickeln, die uns Grünen in den Räten zu mehr Gewicht verhilft. MandatsträgerInnen sollen mehr gehört, aber auch von der Partei mehr unterstützt werden.

Für das Wahljahr 2021 ist es wichtig, dass wir unsere Listenkandidaten auf die kommunale Arbeit vorbereiten. Deshalb soll ein Schulungsprogramm ausgearbeitet werden, das die zukünftigen MandatsträgerInnen fit macht für die Politik. Die derzeitigen MandatsträgerInnen sollen motiviert werden, neuen KandidatInnen als Mentorin oder Mentor zur Verfügung zu stehen.

Bündnisse zwischen Bürgerinitiativen, Institutionen und Partei

Als Partei sind wir offen für Bündnisse mit allen Organisationen, die unsere Werte teilen. Diese Bündnisse wollen wir pflegen und weiterentwickeln, ohne dass die Identitäten der einzelnen Bündnispartner miteinander verschmolzen werden.

Unterstützung von HauptverwaltungsbeamtInnen

In den nächsten zwei Jahren stehen einige Wahlen oder Wiederwahlen von HauptverwaltungsbeamtInnen, also von BürgermeisterInnen und des Landrats/der Landrätin, in unserem Landkreis an. Wir wollen diejenigen KandidatInnen unterstützen, die für grüne Werte einstehen. Wir wollen uns frühzeitig mit der Motivierung geeigneter KandidatInnen befassen und sie zu den vom Landesverband angebotenen Schulungen einladen.

Begründung

Am 28. März 2020 ist unsere nächste Kreismitgliederversammlung.

Wir wollen dieses Mal etwas Neues ausprobieren!

Erstmals bringt der Vorstand einen eigenen Leitantrag ein, mit dem B90/DIE GRÜNEN im Kreis Rotenburg eine politischeVision für die Zukunftentwerfen. Bisher haben wir auf Kreismitgliederversammlungen mit viel Formalien und zu wenig Politik gemacht. Am 28. März wollen wir deshalb erstmals in Form dieses Leitantrags eine Roadmap für die zukünftige GRÜNE Verantwortung im Kreis vorstellen.

Wir wollen einen neuen Aufbruch wagen!

Bündnis 90/Die Grünen feiern dieses Jahr ihren vierzigsten Geburtstag. Unser Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat treffend gesagt: „Die Grünen haben die Gesellschaft verändert und die Gesellschaft hat die Grünen verändert." Dem stimmen wir voll und ganz zu. Wir erleben gerade weltweit einen neuen grünen Aufbruch. In Europa und in der Bundesrepublik erheben wir den Anspruch mitzuregieren, in vielen Länderparlamenten sind wir bereits vertreten.

Nur im ländlichen Raum tun wir uns noch etwas schwer, Mehrheiten zu gewinnen.

Das soll sich 2020 und 2021 ändern!

Darum ist es unser oberstes Ziel, mit vereinten Kräften neue WählerInnen, Mitglieder Innen und MandatsträgerInnen zu gewinnen, um bei den Wahlen nächstes Jahr deutlich mehr Grün in die Kommunen und in den Kreis zu bekommen!

Wir bitten Euch deshalb, den Leitantrag des Vorstands zu unterstützen, der uns geeint und mit neuem Schwung ins alles entscheidende Wahljahr 2021 führt.

am 02.03.2020 wurden einige Passagen bearbeitet und angepasst.